

### **Nach einer kurzen Auswertung der Hauptausschusssitzung**

zeichnet sich ab, dass der OB mit seiner Demokratieverweigerung (Einwohnerfragestunde) nur noch Unterstützung bei den Linken findet. Dies betrifft auch die Anwendung des Vorteilprinzips für die "Industriekläranlage WSF". Bis auf die Linken kam auch hier von den übrigen Fraktionen Zustimmung für rechtliche Prüfung von Vorteilen bzw. Suche nach einer Lösung im Interesse der Bürger. Was für ein Fortschritt, die meisten trauen sich jetzt dies auch offen zu sagen! Es wird einsam um den OB, wenn er sich nur noch auf einen moralisch zweifelhaften Personenkreis, die sich Linke nennen, stützen kann.

Auch sein Argument, erst die Antwort der Kommunalaufsicht abzuwarten, wurde, mit Ausnahme der Linken, nicht akzeptiert. Zu abwegig die Argumente der Verwaltung (Weißenfelser sind keine Bürger sondern Nutzer).

Wie nun weiter mit dem Problem Abwasser?

AÖR Sitzungen hinter verschlossenen Türen abhalten? Geht nicht, dafür ist das Demokratieverständnis bei vielen Stadträten inzwischen zu groß.

Die ersten Erfahrungen in Richtung Termin- und Kostenüberschreitung geben Anlass zur Sorge. **Aber wie der Kapitän der Titanic, der Warnungen ignorierte, steuert der OB das Schiff "Weißenfels" auf einen Eisberg zu.**

Befürchtungen der Oberen Kommunalaufsicht hinsichtlich der Gründung einer AÖR (Brief vom 21. 09. 2012), waren also berechtigt.

Verantwortung auf breite Schultern zu legen ist beim derzeit größten Investitionsvorhaben "Kläranlagenenerweiterung" die richtige Lösung.

Eines ist klar, am guten Willen von Stadträten und Bürgern liegt es nicht. **Höchste Zeit also einen neuen Kurs einzuschlagen, d. h. gemeinsam mit den Bürgern die große Herausforderung "Abwasserentsorgung in WSF" meistern!**

**Wir fordern echte demokratische Teilhabe an Entscheidungs- und Realisierungsprozessen die uns alle angehen, weil sie uns alle betreffen. Wir fordern Bürgerbeteiligung und Bürgerkontrolle!**